

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 207.

Halle, Sonnabend den 5. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Septbr. Se. Majestät der König haben dem Casarewitsch Nicolaus Alexandrowitsch, Großfürsten und Thronfolger von Rußland, dem Großfürsten Alexander Alexandrowitsch von Rußland, und dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch von Rußland, Kaiserlichen Hoheiten, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht, sowie dem russischen Obersten und Commandeur des Infanterie-Regiments Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Dubatschinsky, den Rothem Adler-Orden zweiter Klasse.

Wir haben kürzlich eines Erlasses des Ministers des Innern vom 17. August Erwähnung gethan, in welchem zur Verminderung des Schreibwerks die Anwendung von Brevi-manu-Berfügungen und Berichten empfohlen wird. Die „N. Pr. Ztg.“ hört nun, daß dieser und ähnliche Erlasse einzelner Ressortchefs keineswegs isolirte Maßregeln, sondern in einem weiteren Zusammenhange aufzufassen sind. Die Anregung für die allseitige Erwägung einer gründlichen Reform in Bezug auf den in Rede stehenden Gegenstand war bereits vor mehreren Jahren von Allerhöchster Stelle her gegeben, und es waren demzufolge schon im Jahre 1853 die Chefs sämtlicher Provinzial-Behörden zu gutachtlichen Vorschlägen über die zur Abhilfe des übermäßigen Schreibwesens zu treffenden Einrichtungen aufgefordert worden. Während sowohl das gesammte Staats-Ministerium wie auch die einzelnen Minister mit der Erwägung des Gegenstandes beschäftigt waren, sind auch mehrere Provinzial-Landtage, namentlich der der Mark Brandenburg und Nieder-Lausitz, mit dringenden Vorstellungen Behufs Verminderung des Schreibwesens, vorzugsweise im Hinblick auf die sich täglich vermehrenden Schreiblasten der Landräthe, der Schulzen u. s. w. hervorgetreten, und es ist hierauf den Ständen im letzten Landtags-Abschiede unter Hinweisung auf die bereits schwebenden Beratungen eine sorgfältige Erwägung ihrer Vorstellungen in Aussicht gestellt worden. Um so mehr mußte es in's Gewicht fallen, daß in den letzten Beratungen des Allgemeinen Landtags das Bedürfnis einer Verminderung des Schreibwesens gleichfalls und zwar im Zusammenhange mit den wichtigsten Finanz- und Organisationsfragen hervorgehoben wurde. Wie verlautet, ist hierdurch den erwähnten Beratungen des Staats-Ministeriums und der Fürsorge der einzelnen Ressortchefs für die wichtige Angelegenheit eine neue und erfolgreiche Anregung gegeben worden, und dürfte das jüngst erwähnte Circular-Rescript des Ministers des Innern, welches den Provinzial-Behörden die möglichst ausgedehnte Anwendung von Brevi-manu-Kommunikationen empfiehlt, als ein erster Schritt zur Ausführung umfassenderer Maßregeln in der angedeuteten Richtung zu betrachten sein.

Nachdem die Landwehr an den Waffenröcken die Paspoil der Linie bekommen hat, ist, wie die „Nordd. Z.“ schreibt, Allerhöchsten Orts die Bestimmung getroffen, daß zur ferneren Unterscheidung beider Truppenkörper die Landwehr außer dem Landwehrkreuze am Helme ein solches Kreuz von kleinerer Dimension auch innerhalb der Cocarde an der Feldmütze tragen soll.

Das Gerücht, daß in der nächsten Session der beiden Häuser des Landtags ein Gesetz-Entwurf wegen Umgestaltung der Kreis- und Provinzialverwaltung vorgelegt werden solle, hört die „N. Pr. Z.“ als unbegründet bezeichnen.

Bei der dritten Saccularfeier der Reformation wurden von den hiesigen Kommunalbehörden ein Stipendium von 300 Thln. auf 2 Jahre für einen preussischen Theologen gegründet, welcher das philosophische Doktordiplom erlangt hat und den Baccalatursgrad zu erwerben verpflichtet ist. Das Stipendium wird am 2. Novbr. d. J. frei. Bis jetzt hat sich aber noch kein Bewerber gefunden, welcher den gestellten Bedingungen entspricht.

Die feierliche Einweihung der Eisenbahnstrecke Dirschau-Marienburg und Kreuz-Küstrin-Frankfurt a/D. wird, wie wir bereits mit-

getheilt haben, am 10. Octbr. beginnen. Se. Maj. der König und die hiesigen Theilnehmer an diesen Festlichkeiten begeben sich nach dem vorläufig festgesetzten Programme am 10. F. M. nach Frankfurt a/D., besuchen an diesem Tage die Eisenbahn zwischen Frankfurt a/D. und Kreuz, reisen sodann bis nach Bromberg, wo übernachtet werden soll. Am folgenden Morgen geht der Festzug nach Dirschau zur Besichtigung der Brücken über die Weichsel und die Mogat und der zwischen beiden Strömen liegenden Eisenbahnstrecke. Das Gerücht, daß die Eisenbahn zwischen Dirschau und Marienburg vor den Eröffnungsfeierlichkeiten am 25. d. M. dem Verlehr übergeben werden soll, bestätigt sich nicht. Vielmehr steht fest, daß die genannte Eisenbahnstrecke erst am 12. oder 13. Octbr. in Betrieb gesetzt werden soll.

Kassel, d. 2. Septbr. Bis gestern Morgen war die Zahl der angemeldeten Theilnehmer an der Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins auf 282 Personen gestiegen. Zum Vicepräsidenten der Versammlung ist Pfarrer Ebert von hier, zu Schriftführern sind Advokat Dr. Stephani aus Leipzig und Advokat Dr. Fischer aus Breslau gewählt.

Aus Thüringen, d. 2. September. Die vor mir liegenden Protokolle der letzten Conferenz der deutsch-evangelischen Kirchenregierungen in Eisenach bekräftigen vollkommen, was ich Ihnen noch während des Zusammenseins der Conferenz über die scheidende, zurückhaltende, diplomatische Haltung derselben schrieb, namentlich was die brennende Frage über Kirchenzucht betrifft. Da stellte Geheimkirchenrath Lieber aus Dresden, der von seiner Regierung besonders instruiert war allen aufregenden Beschlüssen der Conferenz entgegen zu wirken, den Antrag: „Die Conferenz wolle von einer Discussion über den Gegenstand absehen.“ Dieser Antrag ward von den rationalen Mitgliedern der Conferenz und besonders von Schwarz in Gotha bekämpft, welche gerade wünschten, daß die Conferenz mit der Sprache herausrückte; allein diese zog das diplomatische Schweigen vor, jedoch die Kirchenzucht als ein unveräußerliches Recht hinstellend, von welchem dann die Herren je nach Umständen einen größeren oder geringeren Gebrauch machen würden. (M. 3.)

Ischoe, d. 1. Sept. Gestern ist der Bericht des ständischen Ausschusses über den Verfassungsentwurf beendet und dem Druck übergeben. Der Bericht enthält wesentlich nur eine Ablehnung der Regierungsvorlage, ohne Gegenvorschläge zu machen. Eine von der Ansicht des Ausschusses abweichende Meinung wird in der Versammlung kaum auftauchen, jedenfalls keinen Erfolg haben.

Naumburg, d. 1. Sept. Die Mitglieder der lauenburgischen Ritter- und Landschaft sind zum 9. d. M. zu einem außerordentlichen Landtage convocirt, auf welchem die zu einer Verhandlung mit dem Landdrosten von Korbork in der Verfassungsangelegenheit von Ritter- und Landschaft erwählten Deputirten über diese Verhandlungen nähere Mittheilungen zu machen haben werden.

Wien, d. 1. Sept. Die dritte Verammlung des internationalen statistischen Kongresses wurde gestern eröffnet. Einzelne Regierungsdelegirte hielten bereits Vorträge über die offiziellen statistischen Arbeiten ihrer Staaten. Die Verhandlungen wurden theils in deutscher, theils in französischer Sprache geführt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Sept. Großes Aufsehen erregt gegenwärtig ein in Oran (Algerien) vor den dortigen Aussen beendiger Prozeß wider den Kapitän Doineau, welcher des in nächstlicher Stunde und auf offener Straße an dem Aga Ben-Abballah und dessen Dolmetscher Valette verübten Raubmordes bei Tlemcen angeklagt ist. Doineau wurde zum Tode verurtheilt; die übrigen von ihm gedungenen Theilnehmer an dem Verbrechen, meistens Araber, zu lebenslänglicher oder mehrjähriger Galeerenstrafe. Der Prozeß ergab, daß Doineau, vormals Chef des arabischen Bureaus in Tlemcen, überhaupt sein Amt in entsetzlicher Weise verwaltet hatte. Der Regierung ist der Ausgang dieses Proceßes sehr peinlich, weil die arabischen Bureaus und über-

haupt die ganze Verwaltung der Colonie Algier in das nachtheiligste Licht gestellt werden. — Nicht minderes Aufsehen macht das gestern von hiesigen Handelsgerichte gesprochene Urtheil in der Affaire Carl Thurneysen, welcher vor einiger Zeit mit ungefähr 16 Millionen fallirt hat. Die Gläubiger hatten nun das Verlangen gestellt, daß Herr August Thurneysen, der einer der Administratoren des Credit Mobilier ist, früher aber der Associé von Carl Thurneysen war, mit in das Fallissement des letzteren hineingezogen werde. Das Tribunal gewährte das Verlangen der Gläubiger und erklärte Herrn August Thurneysen für das Fallissement des Herrn Carl Thurneysen verantwortlich. Gegen Herrn Georg Thurneysen war eine ähnliche Klage gestellt worden, die das Gericht aber zurückwies. Herr August Thurneysen muß also die 16 Millionen bezahlen, oder wird ebenfalls für fallirt erklärt. Dieses Urtheil erregte in der finanziellen Welt große Sensation. Die Credit-Mobilier-Aktien sanken bedeutend. Diese Ansicht wird zwar an ihrem Administrator nichts verlieren; es ist aber jetzt schon das zweite Mal, daß ein Administrator des Credit Mobilier in eine solche Geschichte verwickelt ist, und dieses macht schlechten Eindruck.

Paris, d. 2. Septbr. Der „Moniteur de la Moselle“ theilt mit, daß der Kaiser bei Gelegenheit des Empfanges einer Deputation der Stadt Metz unter Anderem gesagt habe, er werde nach Beendigung der Manöver nach Deutschland gehen. (Bekanntlich nach Stuttgart, wo zu derselben Zeit auch der Kaiser von Rußland eintreffen wird.)

Der Kaiser hat gestern folgenden Tagesbefehl an die Truppen des Lagers von Chalons gerichtet:

Soldaten! Ich habe Euch hier unter meinem Commando vereinigt, weil es nützlich ist, daß die Armee in dem gemeinlichlichen Leben des Lagers den nämlichen Geist, die nämliche Mannszucht und Instruktion erhält. Die Garde, als Elite-Corps, muß sich vor Allem durch ihre beständigen Anstrengungen auf dem Rufe erhalten, den für ihre alten Traditionen und ihre neuen Dienste auf dem Schlachtfelde verliehen haben. Die Römer — sagt Montaigne — betrachteten den Frieden als eine Uebung, den Krieg als eine Anwendung, und in der That sind die von jüngeren Armeen erhaltenen Erfolge im Allgemeinen nur das Resultat ernsterer, während des Friedens gemachter Studien. Ich zweifle nicht, daß die Offiziere und Soldaten sich bemühen werden, mit Eifer den Zweck zu unterhalten, den ich erreichen will. Ich empfehle den Einen eine väterliche Strenge, den Andern einen notwendigen Gehorsam; Allen den besten Willen und die strenge Beobachtung der Haltung. Denn die Haltung ist die Achtung vor der Uniform, und die Uniform ist das Bild jenes edlen Berufes der Aufopferung und Selbsterläuterung, auf den ihr stolz sein müßt. Vergessen wir nicht, daß jedes charakteristische Zeichen der Armee, von der Fahne angefangen, eine moralische Idee repräsentirt und es Eure Pflicht ist, es zu ehren. Dieses Lager wird also kein eitles, der öffentlichen Neugierde dargebotenes Schauspiel sein, sondern eine ernste Schule, die wir durch fortwährende Arbeiten nützlich machen und deren Resultate hervorretten werden, wenn das Vaterland es Euer bedarf. Napoleo.

Der Marschall Randon, General-Gouverneur von Algerien, ist in Paris angekommen.

Ostindien.

Am 9. Juli war in Calcutta folgende Bekanntmachung erlassen worden:

Fort William, Auswärtiges Departement Der Hochgehrtenwerthen etc. Der Generalgouverneur im Konseil geruht zu verordnen und macht hiermit bekannt, daß durchaus keine Behörde in Indien, mit alleiniger Ausnahme des besagten Generalgouverneurs von Indien im Konseil, die Befugniß hat, irgend einen Reuterei oder irgend einen Rebell, der sich den Truppen der britischen Regierung gewallam widerlegt oder während der gegenwärtigen Ereignisse irgend ein verabschiedenswürdiges Verbrechen begangen hat, oder auch irgend einen öffentlichen Beamten oder im Gehalte des Staates Stenohen oder irgend einen eingeborenen Hauptling, der sich den Reutereien oder Rebellen angeschlossen, oder ihnen irgend welchen Beistand geleistet hat, oder irgend eine zu der Familie eines solchen öffentlichen Beamten im Staatsgehalt Stenohen oder eingeborenen Hauptlings gehörige Person freizusprechen. G. J. Edmonstone, Regierungsekretär von Indien.

Vermischtes.

Der königlichen Bibliothek in Berlin ist durch die Munificenz des Königs eine sehr bedeutende Bereicherung ihrer wissenschaftlichen Schätze zu Theil geworden. Von dem ersten mit einer Zeitangabe versehenen gedruckten Buche, dem am 14. August 1457 von Fust und Schöffer vollendeten Mainzer Psalterium in groß Folio giebt es bekanntlich nur äußerst wenige Exemplare, sämmtlich auf Pergament, und zwar von dem ersten Druck, in welchem aus den Handschriften mehr Abkürzungen beibehalten sind, nur drei, von dem zweiten, mit mehr aufgelösten Worten, vier Exemplare, deren eines am Ende die später gebräuchlichen Schilder der Drucker führt. Letztere befinden sich in den kaiserlichen Bibliotheken zu Wien, Paris, in der Grenville'schen Sammlung im britischen Museum und der Bibliothek des Carl of Spencer zu Althorp; vom ersten Druck ein Exemplar in der königlichen Bibliothek zu Dresden, ein anderes in der königlichen Bibliothek zu Windsor, das vollständigste aber und durch Kunstvollendung, so wie durch zwei Miniaturen des Königs David und des heiligen Christoph vor allen ausgezeichnete nummehr in der hiesigen königlichen Bibliothek. Wenn es hier neben den herrlichen Pergament-Exemplaren der Gutenbergschen und der Fust'schen Bibel und dem undatirten Pfister'schen Druck des Boner als ein Meisterwerk der deutschen Buchdruckerkunst bewundert wird und die heutigen Kunstgenossen zur Nachahmung anreizen mag, so hat andererseits die der königlichen Bibliothek zu Theil gewordene orientalische Bibliothek des Hrn. D. Sprenger einen höchst bedeutenden Zuwachs an Handschriften und lithographirten wichtigen wissenschaftlichen Werken des Orients ergeben. Die königliche Bibliothek hat dadurch 1515 Handschriften, 558 lithographirte Druckwerke, zwei Steine mit Keilschrift aus Babylon und Niniveh, und ein Astrolabium aus Toledo vom Jahre der Hegira 412 d. J. 1021 nach unserer Zeitrechnung, im Ganzen 2076 Nummern erlangt. Wenn bisher fast alle Sammlungen mohamedanischer Handschriften ihrer Hauptmasse nach nur in Beständen zusammengebracht worden, so liegt hier zum ersten Male eine hauptsächlich in Indien gemachte vor, welche nicht allein die

Hauptrichtungen der indisch-mohamedanischen Literatur, sondern, was wichtiger ist, die kritischen Eigentümlichkeiten der ost-mohamedanischen Handschriften-Familien darstellt, so daß selbst auch Abschritten schon vorhandener Werke nebst westasiatischen Stücken Kostbarkeiten bleiben. Die Hauptmasse, fast drei Fünftel der Sammlung, gehört der arabischen Sprache an, nächst dem wird der bereits reiche Bestand der königlichen Bibliothek im Verfließen sehr glücklich ergänzt; den Rest bildet das Hindustanische und Türkische.

Berlin. Zu den mancherlei Nöthen der Residenz wird sich höchst wahrscheinlich im nächsten Winter auch noch eine Holznoth stellen. Auf die Ausschreibungen von Holzlieferungen Seitens der Behörden soll sich diesmal kein einziger Holzhändler gemeldet haben, weil sie Verpflichtungen bei dem niedrigen Wasserstande unmöglich übernehmen können und so wenig Holz in Berlin und den Plätzen ist, daß es für die Einwohnerzahl nicht ausreichen dürfte.

Koburg, d. 1. Sept. Die 19. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe hat gestern Mittag um 12 Uhr in dem linken Flügel des herzoglichen Residenzschlosses zur Ehrenburg ihre Sitzungen begonnen. Die Zahl der Anwesenden betrug zwischen 400 und 500.

Oldenburg, d. 29. August. Kürzlich ist in Cloppenburg, einem in unserem südlichen, von fast lauter Katholiken bewohnten vormals münsterschen Landestheile gelegenen Städtchen von etwa 1600 Einwohnern, für die dort wohnenden etwa 100 Köpfe zählenden Protestanten, so wie für diejenigen der nächsten Umgegend eine protestantische Pfarrei errichtet und die neu erbaute Kirche feierlich eingeweiht worden. Wie ohne Unterschied der Konfession die Bewohner der Stadt diese mit Blumen und Laubgewinden auf das Schönste geschmückt hatten, so sahen auch Katholiken und Protestanten, verbunden durch die gemeinamere Freude über das gelungene Werk, in bunter Mischung am nachherigen Festmahle durcheinander, bei welchem das Hoch auf die neue evangelische Gemeinde in Cloppenburg von einem Katholiken und das Hoch auf die katholische Gemeinde daselbst von einem Protestanten ausgebracht wurde. (Wf. 3.)

Mainz, d. 31. Aug. Seit Anfang der Woche sind in den meisten Weinorten unserer Rheinprovinz, zu Laubenheim, Bodenheim, Nierstein, Ingelheim, Gaualgesheim, Bingen, Budesheim etc. die Weinberge bereits geschlossen worden. Die Ausichten der Weinbergsbesitzer in Hinsicht der Qualität diesjähriger Weinreife sind sehr erfreulich und dürfte dieselbe den besten Jahrgängen dieses Jahrhunderts wohl gleichzustellen, wo nicht vorzuziehen sein. Was die Quantität betrifft, so würde ein guter Regen sowohl für die Weintrauben, als auch für alle sonstigen Feld- und Gartenfrüchte von ausgezeichnete Wirkung sein.

Die „A. Z.“ theilt von Graß, d. 22. August, aus einem Privatbriefe Folgendes mit:

August Wache mit seinem Weibe Juliana und zwei Kindern, aus Hirschberg in Preussisch-Schlesien gebürtig, wanderten im November v. J. aus ihrer Heimath nach Croatten aus, fanden sich aber in ihren Hoffnungen bitter getäuscht und machten sich wieder auf die Rückreise nach Preussisch-Schlesien. So kamen sie nach Zausch, als das Weib, welches schon länger an der Wasserflucht litt, schwer krank wurde. Die Familie, welche mit einem kleinen Wagen und Pferde reiste, übernachtete beim Knechtwirth. Des anderen Tages aber starb die Frau, deren Leiden durch eine 16—18 gradige Kälte auf das höchste gestiegen waren, auf der Weiterreise im Wagen, und wurde auf Anrathen des Knechtwirthes Joseph Schönauer, der ihnen die Bezahlung der Fische für Familie und Pferd schenkte, nach Kirchdorf in der Pfarre Perleberg bei Graß gebracht, wo sich der katholische Friedhof befindet. Dasselbst wurde aber der Armen die Beerdigung im Beinhause vom Ortspfarer D. verweigert, weil sie Protestantin war, und sie mußte daher in dem Schuppen des Gasthauses des Hrn. Johann Stäger auf die Bahre gelegt werden. Als am 8. Decbr. die Beerdigung geschehen sollte und August Wache den Todengraber ersuchte, außerhalb des katholischen Friedhofes ein Grab für sein Weib zu graben, befehlet der katholische Pfarrer dem Todengraber, sojehle das Grab einzustellen, denn Wache als Vater selbst das Grab machen. Wer kann wohl die Gefühle des Watten und Mutters schildern, der im Kreise seiner Kinder und im Angesichte der Entschlummerten seiner Gattin selbst die letzte Ruhestätte bereiten mußte. Wer beschreibt den Jammer der Kinder, die ihre Mutter in weiter Ferne zurück lassen und in ihren letzten Stunden so behandelt sehen mußten! August Wache reiste am 9. Decbr. mit seinen beiden Kindern in seine Heimath. Hr. Johann Stäger, Gastwirth, Preßgerath und Branntweinfabrikant, widmete aber ein Areal von 15 Quadratklastern von seiner Wiese zu einem evangelischen Friedhofe, der jetzt an den katholischen Gottesacker ansetzt und auch das Grab der Juliana Wache einschließt. Herr Joseph Pöttinger, Weinbändler zu Waldendorf bei Graß, widmete ein ganzes Areal zum feinerem Sockel mit der Ueberschrift: „Hier ruhet Juliana Wache aus Hirschberg in Preussisch-Schlesien. Gewidmet von Joseph Pöttinger, katholischer Delegation, Weinbändler von Waldendorf bei Graß.“ Dielem Liebesbunde traten eodierliche Frauen durch Anlegung einer Lannpflanz und Schneiden des Grabes mit Blumen bei. Am 6. April, als am Palmsonntag, wurde dieser kleine Gottesacker in Gegenwart von beinahe 100 Personen, die von Graß, Frobenstein und Brand zureisten, und im Beisein des Pfarrers vorsehers von Brand durch den evangelischen Prediger Hrn. Hermann Söbel feierlich eingeweiht. So verhielt sich die Sache ruhig, bis am 18. Juli der Ortspfarer D. das elterne Kreuz vom Kirchhofe eigenmächtig abreißen ließ und es dem Gastwirth Stäger mit dem Bemerken zuschickte, er wolle und könne dieses Kreuz nicht dulden, denn es sei ein Anstoß für die katholische Bevölkerung. Bereits ist über diese That an die hohe Statthalteri die Anzeige erstattet und um Schutz gegen künftige derartige Uebergreife gebeten worden.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 3. September. In der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft wurde beschlossen, daß die bei den bisher erfolgten vier Einzahlungen zur neuen Emission der Stammactien präclährten Actionäre noch nachträglich mit 5 Thln. Conventionalstrafe für jede Einzahlung, also mit 20 Thln. in Summa, zur Nachzahlung zugelassen werden sollen, und daß den Actionären, welche den ersten Einzahlungstermin um drei Tage versäumt hatten, jede Conventionalstrafe zu erlassen sei. Bei beiden Beschlüssen ist die Genehmigung der Regierung vorbehalten. Der Ausfall der ebenfalls heute vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Ausschuß wird demnächst durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden. (M. 3.)

Ganz vorzüglich schöne Gothaer Cervelat-Wurst
(beste harte Winterwaare), ebenso auch **Zungen-, Roth-,
Trüffel- und Leber-Wurst** in nur bester Qualität, **Gothaer Schinken**
ohne Knochen, **Hamb. Rauchfleisch** und **Zunge** stets frisch offerirt
Julius Riffert.

Zur bevorstehenden Illumination
offerire sehr schöne **Stearin-Lichte**, 6r 8r pr.
Pack à 8 Sgr. — 4 Pack pr. 1 Thlr., in Centnern billiger.
Julius Riffert in der alten Post.

Licht-Offerte.

Ich empfehle:
feinste weiße **Stearinkerzen**,
aus der Fabrik der Herren **Oerbeck & Sohn**, à Pack 10 Sgr.;
feinste **Willykerzen** à Pack 9 Sgr.;
beste hellbrennende **Stearinkerzen** à Pack 8 Sgr.;
feinste weiße **Elbinger Glanz-Zalglichte** à Pack 7½ Sgr.
Bei sämtlichen Sorten Lichten notire den Preis
bei Abnahme von 12 Pack à Pack 6 Pf. billiger.
Julius Kramm.

Bad Wittkind.

Sonnabend den 5. September
Militair-Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikchor des Königl. 27. Inf.-Regts. unter Leitung des
Capellmeisters **Herrn Rosenfranz.**
Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr. (Die Anlagen sind brillant erleuchtet.)
L. Ahtelstetter.

Paradies.

Sonnabend den 5. September:
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikchor des Königl. 26. Infanterie-Regiments,
unter Leitung des Königl. Musikdirectors **Herrn von Gautsch.**
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr. **L. Schmidt.**

Weintraube.

Sonnabend den 5. September:
Grosses Extra-Militair-Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikchor des Königl. 27. Inf.-Reg., unter Lei-
tung des Herrn Musikdirector **Rosenfranz.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr. **J. Sädick.**

Weintraube.

Sonntag den 6. September:
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikchor des Königl. 27. Inf.-Reg., unter Lei-
tung des Herrn Musikdirector **Rosenfranz.**
Zum Schluß bei brillanter Beleuchtung des Gartens und der Säle
großer militairischer Zapfenstreich in vollständiger Form.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr. **L. Sädick.**

Bad Wittkind.

Sonntag den 6. September **Grosses Concert** mit verstärktem
Orchester vom **Hallschen Musikchore.** — Zur Ankunft Sr. Majestät unseres gnädigsten
Königs werden die Anlagen festlich erleuchtet. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Entrée für Herren 5 Sgr., für Damen 2½ Sgr.
Von 8 Uhr ab 2½ Sgr. à Person.
G. Stöckel, Director.

Das hiermit ausfallende Abonnements-Concert wird am Sonntage nach Schluß der
Saison stattfinden.

Garn-, Band- und Strumpfwaaren-Handlung von Ferd. Gerhardt in Eisleben.

Die Verlegung meines Geschäfts nach meinem Hause, **Sangerhäuser Straße** dicht
am Topfmarkt (der **Merkell'schen** Conditorei schräg gegenüber), zeige hiermit ergebenst an,
und empfehle mein gut assortirtes Lager von **Hauswirthn., Seide, Strickgarne** und
Strumpfwaaren jeder Art, en gros und en detail zu den billigsten Preisen. Meinen
werthen Geschäftsfreunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte dasselbe
wir auch ferner zu bewahren.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Kalk

Montag d. 7. d. M. Landwehrstr. Nr. 3.

Gefüllte Maminirlämpchen,
als das Bequemste und Billigste zur Beleuch-
tung, sowie **Stearin- und Wachslichte**
empfiehlt **G. G. Lincke**, alter Markt 10.

**Apfelsinen,
Ananasfrüchte,
Grüne Pomeran-
zen** empfiehlt
G. Goldschmidt.

**Aalrouladen en Ge-
lée** erhielt und empf. in Fässchen und
einzeln **G. Goldschmidt.**

Ger. **Rheinlachs,**
Frischen **Silberlachs** im
Ganzen und ausgeschitten offerirt
G. Goldschmidt.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,
empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Theater in Lanchstedt.
Sonntag den 6. September 1857:
Der Pariser Taugenichts,
Pustspiel in 4 Akten von Dr. Köpfer.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Verh. **Särting.**

Höhnstedt.

Großes Militair-Concert,
gegeben vom Trompeter-Corps des Königl.
12ten Infanterie-Regiments, Sonntag
den 6. September. Anfang 4 Uhr Nachmit-
tags, wozu freundlichst einladet
F. Weichmann.

Bad Wittkind.

Sonntag Morgens **Concert.**
Anfang 6½ Uhr. **G. Stöckel, Director.**
Dienstag den 8. d. M. ladet zum Kirch-
weihfest ganz ergebenst ein
Kothehaus. A. Bennemann.
Für bequeme Pferdebestallung ist gesorgt.

Verloren wurde am 26. v. M. in oder
unweit **Lanchstedt** ein braunes Tuchmäntel-
chen. Dem Finder eine gute Belohnung
gr. **Ulrichstraße Nr. 50.**

Dankfagung. Allen, die bei dem gestri-
gen Begräbniß unserer im 25. Lebensjahre ver-
storbenen Tochter, **Jungfrau Josephine
Emilie Schinke**, so viel Liebe und Theil-
nahme bewiesen, insbesondere dem Herrn Past.
Trepte Hochehrwürden für seine erhebenden
Trostworte; den Freundinnen der Verstorbe-
nen, die ihren Sarg so reich bekränzten; den
Jünglingen, die ihre Erdenhülle zu Grabe tru-
gen; den lieben Verwandten, die in treuer
Theilnahme uns zur Seite standen; so wie
Allen, die unsere liebe Entschlafene durch zahl-
reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte
ehren, — sagen wir unsern innigen Dank!
Möge der liebe Gott nach seinem heiligen
Rathe solche schmerzliche Ereignisse fern von
Allen halten!

St. röhren, den 1. September 1857.
Joh. Christian Schinke und Frau.

Der pr. Wundarzt **Hr. Dr. Lerche**, wel-
cher zufällig in **Voigtstedt** war, hat, als
ich mit der Sense mir die Pulsader und das
Fleisch bis auf den Knochen an meinem linken
Arme schräg durchschnitten hatte und keiner
das Blut stillen konnte, die Adern unterbun-
den und die tiefe und breite Wunde zusammen-
geheftet und wieder geheilt, wofür ich dem
edlen Herrn für seine gute und menschenfreund-
liche Behandlung sowie für die mir erwiesene
Uneigennützigkeit und Berücksichtigung meiner
Armut hiermit öffentlich meinen Dank ab-
statte.
Gottfried Herrmann,
Handarbeiter in **Voigtstedt.**

Die Sitzung der Stadtverordneten fällt nächsten Montag den 7. Septbr. aus, und wird Freitag den 11. Sept. Nachmittags 4 Uhr gehalten werden.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Fritsch.

Fremdenliste.

Angelokommene Fremde vom 3. bis 4. September.
Kronprinz: Hr. Ober u. Command. v. d. Reiningen. Hr. Reg. Rath v. Kroßig a. Dresden. Hr. Kgl. Küchenmeister Pankowsky a. Berlin. Die Grn. Kauf. Kunzendorf a. Berlin, Bucher a. Hannover.
Stadt Zürich: Hr. Oberst u. Brig.-Command. v. d. Kälbe m. Ved. u. Sr. Hauptm. u. Brig.-Adjut. v. u. zu Gilla m. Ved. a. Magdeburg. Sir Gilling Carlyle u. Lady Carlyle m. Fam. u. Dienerschaft a. England. Hr. Dr. Crustius m. Gem. a. Leipzig. Frau Einmüller, Schausp. a. Danzig. Hr. Abolot Krobe a. Göttingen. Hr. Holzhdtr. Weinborn a. Harzgerode. Die Grn. Kauf. Röder a. Neuh. Erlang a. Wladbach, Burchhardt a. Berlin, Engelmann a. Kreuznach.
Goldner Hing: Hr. Gen.-Major u. Command. d. 7. Cav.-Brig. v. Derenthal m. Bedienung u. Hr. Leut. u. Adjut. v. Seydlitz a. Magdeburg. Frau Rittergutsbes. Baronin v. Welfheim a. Ostrau. Die Grn. Kauf. Victor a. Dresden, Dürenfeldt a. Magdeburg, Krüger a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Oberst u. Command. d. 28. Inf.-Reg. Baron v. Eberstein a. Magdeburg. Die Grn. Kauf. Bacher a. Leipzig, Brückner a. Magdeburg. Fräul. Jungnickel a. Leipzig. Hr. Pastor Pfütz a. Weimar.
Stadt Hamburg: Die Grn. Kauf. Kull a. Paris, Brauer a. Hamburg, Schmidt a. Magdeburg. Hr. Amtm. Bauermeister a. Bitterfeld. Hr. Delon.

Bothsfeld a. Gorbach. Hr. Fabrik. Spigath a. Arensburg. Hr. Stad. Edenberg a. Rotterdam.
Schwarzer Hür: Hr. Schichtmstr. Seidel a. Johannegeorgenstadt. Hr. Leut. v. Kalm a. Ascherleben. Hr. Delon u. Getreidehdt. Erolisch a. Landsberg b. S. Hr. Kaufm. Beber a. Minden.
Drei Schwäne: Hr. Major v. Januschkowsky u. Hr. Adjut. v. Kiedrow a. Magdeburg. Hr. Sec.-Leut. v. Hellfeld a. Berlin.
Goldne Rose: Hr. Oberst d. herz. anhalt. = dess. 1. Bat. Stodmar m. Dienstsch. a. Dessau. Hr. Rittergutsbes. v. Waltherr a. Eichen.
Goldne Kugel: Die Grn. Stud. Hellmer, Ruffel u. Papfen a. Seibitzberg. Die Grn. Kauf. Müller a. Leipzig, Weber a. Naumburg.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Major a. D. v. Erdmannsdorff a. Jüterbog. Die Grn. Kauf. Bernstein a. Jwitzau, Jung a. Berlin. Hr. Stallmstr. v. Maj. v. Königs v. Preußen Klee a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Adv. Hofm. Richter a. Danzig. Hr. Dr. Szedas a. Ungarn. Fräul. Sieratus a. Langte. Hr. Ober-Telegr.-Insp. Post a. Erfurt. Hr. Baurthdt. a. Potsdam. Hr. Kaufm. Bauer a. Aßern. Hr. Ober-Postsek. Niessmann a. Düsseldorf.

Meteorologische Beobachtungen.

3. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,46 Par. L.	332,98 Par. L.	333,09 Par. L.	332,84 Par. L.
Dunstdruck	4,42 Par. L.	5,20 Par. L.	5,40 Par. L.	5,01 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	89 pCt.	67 pCt.	77 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	10,5 G. Rm.	18,2 G. R.	14,8 G. Rm.	14,5 G. Rm.

Fest-Programm

für den Empfang Ihrer Majestäten des Königs und der Königin am 6. September d. J.

- Am Sonntage den 6. September d. J. werden von Vormittags an bis 1 Uhr Nachmittags die Herren Stadtverordneten Richter und Rath sich auf dem Bahnhofe aufhalten, um die Fürstlichen Gäste Sr. Majestät, sowie sonstige hohe Herrschaften, welche etwa in dieser Zeit eintreffen, zu begrüßen und sie nach den für sie in Bereitschaft gehaltenen Quartieren zu geleiten.
 - Die Innungen und alle diejenigen, welche sich ihnen noch etwa anschließen wollen, versammeln sich Nachmittags 3 Uhr auf der Promenade am Schauspielhause, und treten daselbst unter Leitung der Festordner der Innungen, des Schlossermeisters Danneil, Schuhmachermeisters Ballen und Schneidermeisters Hempel, zum Festzuge an. Diejenigen, welche sich an letzteren zu beteiligen wünschen und nicht zu einer der an den Zuge beteiligten Innungen gehören, haben sich auf dem Sammelplatze selbst bei den Festordnern zu melden und von denselben ein im Knopfloche zu befestigendes Abzeichen in Empfang zu nehmen. Nur die mit einem solchen Abzeichen versehenen Personen werden zur Theilnahme am Zuge zugelassen werden.
 - Der Abmarsch des Innungs-Festzuges erfolgt präcise 6 Uhr vom Sammelplatze aus mit fliegenden Fahnen und klingender Musik, schwenkt an der Universitäts-Reitbahn nach der großen Ulrichsstraße ein und geht durch letztere der Zug den Kleinschmieden entlang über die mittlere Fahrbahn des Marktes, biegt sodann in die Leipziger-Straße ein, zieht letztere hinauf und stellt sich in derselben vom Leipziger Thore abwärts nach beiden Seiten zur Chaine auf. Die Reihenfolge der Innungen im Zuge und bei der Aufstellung ist durch das Loos bestimmt. Die später gemeldeten Innungen und Privaten haben die ihnen durch die Innungs-Festordner anzuweisenden Plätze einzunehmen.
 - Die Salzwirker-Brüderschaft versammelt sich im Thalhause, begiebt sich von da gegen 7 Uhr nach dem Leipziger Thore und tritt außerhalb desselben auf der Straße nach dem Bahnhofe rechts und links zur Spalierbildung an.
 - Im Anschlusse an die Salzwirker-Brüderschaft werden sich die Veteranen aus den Freiheitskriegen unter Vortritt ihres Führers derart aufstellen, daß sie bis zum Anschlusse an die vor dem Leipziger Thore im Kreuzpunkte der Magdeburger Chaussee und der Straße nach den Bahnhofen errichtete Ehrenpforte zu beiden Seiten Spalier bilden.
 - Die Mitglieder des Magistrats-Collegii und der Stadtverordneten-Versammlung treten, soweit sie nicht beim Empfange S. M. Majestäten auf dem Bahnhofe anwesend sind, präcise 7 Uhr vor der Ehrenpforte in der Richtung nach letzteren zu an. Die bei dem Empfange Anwesenden werden unter dem Vortritt des Magistrats-Direktors resp. des Stadtverordneten-Vorsitzers sofort nach beendigter Vorstellung sich mit den übrigen Mitgliedern in Verbindung setzen.
 - Sofort, nachdem S. M. Majestäten die in dem neuen Empfangsgebäude abzuhaltende Cour aufgehoben haben und aus letzterem zur Weiterfahrt herausgetreten sein werden, wird, auf ein gegebenes Signal von der St. Ulrichskirche das Festgeläute intonirt, von allen übrigen Kirchen unzerzählig aufgenommen und so lange fortgesetzt, als S. M. Majestäten sich im Reichthum der Stadt befinden.
 - Den Königl. Equipagen wird in einiger Distanz von denselben der Polizei-Inspector Albrecht vorausreiten.
 - Das Schwenken der Fahnen und der Gebrauch von Trommeln und Pauken während der Vorüberfahrt ist bestimmte verboten.
 - Der Zug geht zunächst durch die Leipzigerstraße, deren Eingangsthor entsprechend decorirt und mit der Ehrenpforte vor dem Thore durch bekränzte und beleuchtete Flaggenköpfe in Verbindung gesetzt ist.
 - Auf dem Promenadenplatze vor dem Hause des Herrn Beigeordneten Kummel wird im Augenblicke der Vorüberfahrt der Allerhöchsten Herrschaften der dort errichtete große Obelisk durch weißes bengalisches Feuer, desgleichen werden
 - im Momente der Vorüberfahrt die Fenster der St. Ulrichskirche von Innen durch rothe bengalische Flammen beleuchtet.
 - In dem Augenblicke wo der Zug den Markt berührt, zeigt sich die Marktkirche in einer Beleuchtung von grünen, der rothe Thurm in einer solchen von rothen bengalischen Flammen.
- Das Rathhaus, die Waage, das Leih-Amt, die Gallerien am rothen Thurmanbau und auf den Hausmannsthürmen werden, und zwar die Fenstergestirne der Gebäude, die untere Gallerie über der Hauptwache mit gewöhnlichen Illuminationslämpchen, die Eingänge der Eiserne und die obere Gallerie des rothen Thurms, mit farbigen Glaslampen, die Gallerie der Hausmannsthürme mit farbigen Ballons resp. Zuspeln reich garnirt und erleuchtet.
- Der Rathhausbalcon zeigt ein Transparent, die mittleren Kandelaber und Laternen besondere Decorationen.
- Das Stadtmusikchor intonirt, sobald der Zug den Markt berührt, vom untern Balcon des Rathhauses aus, die Preussische National-Hymne.
 - Der Zug geht über die mittlere Fahrbahn des Marktes durch die Kleinschmieden und biegt hier nach der großen Ulrichsstraße ein. Am Ausgange derselben sind die Promenadenbäume durch bunte Lampen beleuchtet und werden im Momente der Vorüberfahrt in der Nähe der Promenaden-Allee rothe und grüne bengalische Feuer aufflammen.
 - In der Geißeßstraße angelangt, biegt der Zug am Neumarkt'schen Rathhause in die Breitestraße ein. Hier sind die am Rasenplatze vis-a-vis dem Trappeschen Hause befindlichen Bäume durch Festons mit einander verbunden und durch bunfarbige Ballons erleuchtet. Auf derselben Seite führen dicht gestellte Lannen nach der an der Ecke des Thormächterhauses am Kirchthore errichteten Ehrenpforte, welche durch beleuchtete Festons mit dem grünen umlaubten Thore selbst in Verbindung gesetzt ist.
 - Nachdem der Königl. Zug die große Ulrichsstraße erreicht haben wird, treten die Innungen unter dem Vortritte der Musik ihren Rückmarsch nach dem oben angegebenen Sammelplatze in derselben Ordnung an, in welcher ihr Aufzug erfolgte.
 - Es darf gehofft werden, daß die Ordnung der Züge in keiner Weise gestört und ein jeder Bürger es sich zur Aufgabe machen wird, hierzu das Seinige beizutragen.

Halle, den 4. September 1857.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung bei der am 8. d. M. Mittags 12 Uhr stattfindenden feierlichen Einweihung der Kirche auf dem Petersberge sind folgende Anordnungen getroffen worden, welche hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht werden:

Der Zutritt zu dem nördlich der Kirche gelegenen Kirchhof, so wie zu dem südlich gelegenen Vorhof und demnachst zur Kirche selbst, ist nur den zum Gefolge Sr. Maj. des Königs und der Allerhöchstdenelben begleitenden Höchsten Herrschaften, so wie Solchen gestattet, welche mit Eintrittskarten zu den Vorhöfen der Kirche versehen sind. Diese Eintrittskarten werden, so weit sie nicht an die Mitglieder der Kirchengemeinde Petersberg vertheilt sind, von dem Unterzeichneten ausgegeben.

Alle mit Eintrittskarten versehene Personen haben sich vor dem Beginn der Feierlichkeit in die Kirche zu begeben und dort die für sie bestimmten Plätze nach Anweisung der mit der Aufsicht in der Kirche betrauten Ortsvorsteher einzunehmen. Zu diesem Zweck wird die Kirche von 11 Uhr ab geöffnet sein.

Von dem Zeitpunkte der Ankunft Sr. Majestät des Königs auf dem Petersberge ab, kann den mit Eintrittskarten versehenen der Zutritt zur Kirche nicht mehr gestattet werden.

Der zur Kirche hinaufführende Fahrweg ist am Tage der Einweihung leblich zur Benutzung für die Wagen der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, so wie Allerhöchst- und Höchstihres unmittelbaren Gefolges bestimmt. Alle übrigen Fuhrwerke dürfen nur bis an den Fuß des Berges fahren, und müssen sich demnachst, soweit sie nicht in Gasthöfen oder anderen Schöften untergebracht werden können, auf dem Plage an der südlich des Berges gelegenen Windmühle nach näherer Anweisung der dort mit der Aufsicht beauftragten Gensdarmen aufstellen.

Halle, den 2. Septbr. 1857.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Polizei-Verordnung.

Die in letzter Zeit hier durch leichtfertiges Fahren und ungenügende Bepannung wieder stattgehabten Beschädigungen und Tötungen veranlassen mich, nach Anhörung des hiesigen Magistrats auf Grund des §. 3 des Gesetzes vom 11. März 1850 hinsichtlich des Fahrens im hiesigen sächsischen Polizei-Bezirk Folgendes anzuordnen:

- 1) Der Gebrauch der sogenannten Zuckeile ist nicht gestattet. Zweispänniges Fuhrwerk darf nur mit der Kreuzleine, ein-spänniges nur mit Doppelzügel, beides nur mit stets eingelagtem eisernen Gebiß gefahren werden.
- 2) Die Anspannung dreier Pferde nebeneinander — des einen Pferdes auf der sogenannten Wildbahn — ist nicht gestattet.
- 3) Begegnen sich Fuhrwerke, so haben sie sich auf mindestens 20 Schritte Entfernung gegenseitig gleichmäßig so weit rechts auszuweichen, daß die inwendigen Enden beider Achsen außer der Mittellinie des Fahrdammes sich befinden.
- 4) In gleicher Weise hat ein auf der Mitte des Fahrdammes vorfahrendes Fuhrwerk dem nachfolgenden sofort und längstens in der Entfernung von 20 Schritt, auszuweichen, sobald der Führer des hintern Wagens durch Ruf oder Peitschenknall einmal das Zeichen gegeben hat, daß er vorbeizufahren beabsichtigt.
- 5) Auf der linken Seite des Fahrdammes darf nie, mit alleiniger Ausnahme des Vorbeifahrens an vorfahrendem oder stillhaltendem Geschirr gefahren werden; die Mitte des Fahrdammes kann befahren werden, wenn die Straße ganz frei von andern Fuhrwerk ist, andern Falls ist von Haus aus die rechte Seite einzuhalten.
- 6) Postwagen aller Art, sie mögen beladen oder unbeladen, mit Zugvieh bespannt oder von Menschen gezogen sein, dürfen nur im Schritt gefahren werden. Hinsicht

der Personewagen und Reiter verbleibt es bei der Vorschrift des §. 49 der Straßen-Polizeiordnung vom 22. Octbr. 1844, nach welcher auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, sowie an bewohnten, von Menschen besuchten Orten nicht schneller als in kurzem Trab gefahren und geritten werden darf.

7) Für die Einhaltung der Bestimmungen ad 1 bis 6 incl. sind die Führer der Wagen verantwortlich und werden Zuwiderhandlungen mit einer Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß geahndet werden.

8) Vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. October dieses Jahres in Kraft.
Halle, den 14. Aug. 1856.

Der Königliche Polizei-Director.

Vorstehende Verordnung wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht und muß deren pünktliche Nachachtung bei der in diesen Tagen bevorstehenden größeren Personen- und Fuhrwerks-Frequenz hieselbst um so mehr erwartet werden. Dennoch vorkommende Zuwiderhandlungen würden die geschärfte Ahndung zur Folge haben.

Halle, den 31. Aug. 1857.

Der Königliche Polizei-Director.
v. Boffe.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1858 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum vom

14. bis 30. September d. J.

in den gewöhnlichen Büreaufunden in unserm Stadt-Secretariate zu melden.

Da mit Ablauf jenes Zeitraums die Haupt-Melde-Rolle geschlossen und höhern Orts eingekannt wird und spätere Anmeldungen nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert werden können, so haben die Interessenten der letztern zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich mit dem Anfange des nächsten Jahres hier eingehen.

Von der rechtzeitigen Nachscheidung der Gewerbescheine sind auch die kaufmännischen Handlungskreisenden (Principale und Reisbediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 28. August 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung eines großen Pferde-Verkaufs.

Die von hiesiger Stadt und dem Bitterfelder Kreise für die diesjährigen Landwehr-Cavallerie-Uebungen angekauften 76 Stück Pferde sollen

am 21. September c. Vormittags von 9 Uhr ab auf dem Hofmarkte vor hiesigem Steinhore gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Halle, den 3. Septbr. 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die von dem Deltscher Kreise für die diesjährige Herbst-Uebung angekauften 32 Stück Landwehr-Cavalleriepferde, welche meist tüchtige Arbeitspferde sind, sollen nach Beendigung des Manövers

am 16. September c. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Schießhausplatze meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Kauflustige lade ich zu diesem Termine ein.

Deltsch, den 28. August 1857.

Der Königliche Landrath
v. Rauchhaupt.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Herbst-Krammarkt hier wird Montag und Dienstag den 28. u. 29. d. M., der Viehmarkt am 26. d. M. abgehalten werden.
Quersfurt, den 1. Septbr. 1857.

Der Magistrat.

Vermietung.

- 1) Die obere Etage im **Gesius'schen Hause** große Ulrichsstraße Nr. 30, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, mehreren Bodenkammern, Gärtchen und sonstigen Zubehör,
 - 2) eine kleine Wohnung im Hinterhause desselben Grundstücks, bestehend aus Stube, Kammer und Kammin,
- find vom 1. October d. J. ab durch mich zu vermieten.
Gödecke, Rechts-Anwalt.

Ziegelei-Guts-Verkauf.

Ein sehr einträgliches Gut mit bedeutender Ziegelei, 150 Morgen Feld und 20 Morgen Wiesen, soll baldigst unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Kauflustige wollen ihre Adresse sub R. 43. an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung senden.

Ein frequenter Gasthof in einer Provinzialstadt, mit ganz neuen Wohngebäuden, Hofraum und Garten nebst Stallung für 80 Pferde, ist sofort für den billigen Preis von 6000 Thlr. zu verkaufen; auch kann ein großer Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Auf portofreie Anfragen ertheilt Näheres der Schenk-wirth **C. Lehmann** in Strau bei Dürrenberg.

Ein Gut mit 50 bis 100 M. Morgen Feld, Wiese u. s. w. wird zu kaufen und sofort zu übernehmen gesucht. Desgl. eine Gutsparthung, wozu 2000 *Rp* Capital ausreicht. Alles Näheres durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

Es wird von einem Rittergutsbesitzer ohne Kinder eine freundliche Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zum sofortigen Einziehen durch den Defonom **G. Köfeler**, gr. Brauhausegasse Nr. 31, gesucht.

Geschäfts-Verkäufe. Eine Materialwaarenhandlung und eine Strohhutfabrik, seit einer Reihe von Jahren auf hiesigem Plage bestehend und beide mit guter Kundschaft versehen, sollen käuflich überlassen werden. Auftrag: **A. Lüderitz**, Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleischberg. 23.

Gesuch.

Ein gebildeter Defonom, im Eichorien- u. Rübenbau erfahren, der schon mehrere Jahre als Aufseher und Darmmeister einer größeren Eichorienbarre vorgefanden und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als solcher oder auch als Aufseher einer größeren Fabrik zum sofortigen Antritt eine Stelle. Herr Kaufmann **C. W. Werner** in Artern a. d. Unstrut, sowie der Maschinenbaumeister Herr **Thielebein** in Uckerleben werden die Güte haben, auf portofreie Anfragen Auskunft zu ertheilen.

Alle diejenigen, welche **Forderungen** an den Schneidemeister **G. Eichapfel** zu Reibburg haben und diejenigen, welche demselben noch schulden, haben sich binnen 14 Tagen zu melden bei **Christian Eichapfel** in Krondorf.

Ein tüchtiger Feldverwalter wird gesucht. Schriftliche Offerten nimmt entgegen **Schmidt**, Rechnungsführer, Rittergut Bentendorf bei Lauchstedt.

Eine gebildete Familie wünscht 2 Pensionäre, welche die höheren Klassen der hiesigen Schulen besuchen, bei sich aufzunehmen. Sie würden nicht nur die sorgsamste geistige Ausbildung, sondern auch die liebevollste mütterliche Leitung finden. **Mad. Wintus** hieselbst wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Außer meinen Pensionären und denen, welche diese Michaeli neu eintreten, wünsche ich noch Einige, um deren gefällige Anmeldung ich ergebenst bitte.
Bew. Dr. **Buhle**.

Junge Mädchen finden als Pensionairin freundliche Aufnahme, wie auch Nachhilfe für den Schulunterricht bei einer gebildeten Wittwe. Näheres kleine Klausstraße Nr. 4 parterre.



Große Pferde-Auktion in Halberstadt.



Montag den 21. d. Mts. Morgens

10 Uhr versteigere ich im Gasthose „zum neuen Krug“

hier selbst circa 70 Stück Landwehrrpferde, wovon 54 Stück für den Banzleber Kreis zum schweren, die übrigen für andere Kreise zum leichten Reiter-Regiment gestellt worden sind. Erstere eignen sich zu Acker- und Wagenpferden, da es größtentheils starke dänische Pferde sind, letztere zu Reitpferden.

Halberstadt, im September 1857.

A. F. Boedewig.

Die Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grundkapital von 3,000,000 Rp,

versichert Mobilien und Immobilien zu angemessenen festen und billigen Prämien auf beliebige Zeit. Bei mehrjährigen Versicherungen mit Vorausbezahlung der Prämie werden besondere Vortheile gewährt. Der unterzeichnete Haupt-Agent ist zur Ertheilung weiterer Auskunft gern bereit und steht mit Prospecten und Antragsformularen zu Diensten.

Halle, den 4. September 1857.

Der Haupt-Agent
Carl Rummel.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin der Vereinigten Tischlermeister in Halle am Markt, im Anbau des rothen Thurmes,

empfeilt eine vollständige Auswahl in allen gewünschten Holzarten solid gearbeiteter Meubles, Gold-, Barock- und Holzrahmpiegel in allen Größen, ein vorzüglich großes Lager von verschobenartigen Sophas mit den feinsten Bezügen in Wolle, Plüsch u. s. w., unter Versicherung reeller Preisstellung.

Unser großes und aufs Beste assortirtes Lager aller Sorten Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-, portugiesischer, spanischer, Cap-, Ungar- u. Champagner-Weine halten wir in gross und en detail bestens empfohlen.

Zugleich empfehlen wir unsere Weinstube, in welcher wir nur die besten Weine und Speisen zu civilen Preisen verabreichen lassen, zu gefälligem Besuch ganz ergebenst.

L. Hofmann & Comp., Leipzigerstraße Nr. 8.

G. Leidenfrost, Coiffeur, grosse Ulrichsstrasse Nr. 11,

empfeilt sein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, sowie sein Lager von Parfumerieen, Bürsten und Kämmen zu billigen Preisen.

Approbirte Hühneraugen-Pflasterchen u. Gummi-Hütchen zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugenschmerzen empfiehlt a. St. 1 1/2 J. u. 2 1/2 J.

G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstrasse Nr. 11.

Fernröhre,

doppelt und einfach, mit achromatischen Gläsern, Lorgnetten, Pincenez, Lorgnons und Brillen empfiehlt in größter Auswahl

Jul. Herm. Schmidt, Mech. u. Opt.,
Schmeerstraße Nr. 29.

C. Glaser, Nr. 24,



große Klausstraße Nr. 24,

empfeilt geachtete Decimalwaagen in verschiedenen Größen.

Von ächtem trockenem Peruanischen Guano aus dem Depot der Herren Feldmann, Böhl & Comp. in Hamburg halte fortwährend Lager und empfehle denselben auch bei größern Posten billigst.

Richard Jungmeister,
Leipzigerstraße Nr. 91.

So eben erschien und ist in Halle in der Pfefferschen Buchh. zu haben:

Tabelle zur Berechnung der Werthzahlen pro Morgen für gegebene Flächen. Zum Gebrauche in Aus-einanderlegungs-Sachen von W. Wange, Verneimungs-Revisor d. Königl. General-Commission für Schlesien. Preis 1 Rp.

Ein Backhaus, in welchem bisher die Bäckerei schwunghaft betrieben wurde, und welches in Eisleben an einer sehr frequenten Straße liegt, ist sofort zu verpachten und zu übernehmen.

Nur realen Selbstpächtern ertheilt nähere Nachricht Franz Fischer in Dederstedt.

Zum Besten der Nosbach-Stiftung erschien bei Gerhardt u. Schreiber in Erfurt und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Die Schlacht bei Nosbach, geschichtliche Darstellung u. 1 1/2 Bogen 8. in Umschlag gebestet. Preis 5 Jg.

Fahrgelegenheit.

Nochmals erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich Sonntag den 6. d. Mts. einen Omnibus, so wie auch eine Kutsche zu Vergnügungsfahrten stelle, und von Montag ab täglich während der Manöverzeit 2 Omnibus, welche Punkt 5 Uhr Morgens auf dem Markte am goldenen Ring halten, dem Publikum bestens empfehle. Annahme findet statt bei

Stemmler, Bohnfutscher,
Obersteinthor Nr. 10.

Eine 40- und eine 30-centnerige Brückenwaage mit sämtlichen Gewichten stehen billig zum Verkauf, auch ist selbst eine complete Häckselmaschine, fünferlei Sorten zu schneiden, und ein Rinderwagen, von mir selbst elegant gebaut, wegen Abbleben meines Zwillingsohnes für einen billigen Preis zu verkaufen.

N. Vogel, Steinthor Nr. 10.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende ferner eingegangene Beiträge aus dem Reg.-Bez. Merseburg sagen wir den herzlichsten Dank: Von den Pfarochien Gollma 5 Rp 18 Jg 7 J., Altlebergem 1 Rp 25 Jg 6 J., Besta 4 Rp 7 Jg., Gutenberg 2 Rp 14 Jg 10 J., Teicha nachträglich noch 1 Rp 9 Jg 3 J., Von den Gemeinden Schöna 1 Rp 3 Jg 6 J., Priorat 2 Rp 27 Jg., Durchwehna 10 Jg., Werben 1 Rp 4 Jg., Stumsdorf 2 Rp 10 Jg., Golpa 1 Rp 5 Jg., Güch 24 Jg 6 J., Einheha 1 Rp., Peh-rigisch 25 Jg 6 J., Großisch 1 Rp 1 Jg., Helbrungen 6 Rp 5 Jg., Auerstedt 3 Rp 6 Jg., Gorskleben b. Helbr. 1 Rp., Großmonra 1 Rp., Memleben 2 Rp., Stödtin 12 Jg 6 J., Elsterwerda 2 Rp 20 Jg., Steinbrücken 17 Jg., Uhlgerode 1 Rp 16 Jg 6 J., Endorf 2 Rp., Höhnstedt 4 Rp 11 Jg 6 J., Dberrißdorf 2 Rp 12 Jg 6 J., Daspig 1 Rp 19 Jg 3 J., Kleingörschen 1 Rp 4 Jg 3 J., Puntschrau 1 Rp., Weubis a. W. 1 Rp., Göhrig 20 Jg., Bedra 1 Rp., Ziegelrode b. Querf. 1 Rp 24 Jg., Ammendorf 1 Rp 20 Jg., Pop-litz 20 Jg., Dalena 2 Rp 8 Jg 6 J., Mit-telebau 23 Jg 7 J., Hoheneblau 1 Rp 10 Jg 7 J., Siglitz 10 Jg 10 J., Pölsfeld 2 Rp., Bielen 3 Rp 25 Jg., Werchluga 10 Jg., Münchshofen 22 Jg 6 J., Neuhäuser 13 Jg 6 J., Stößen 1 Rp., Bonau 26 Jg 6 J., Schellau 26 Jg 6 J., Remberg 3 Rp., Bledbin 1 Rp., Zallmsdorf 1 Rp., Geufnitz 20 Jg., Loisch 21 Jg 6 J., Schildau 22 Jg 6 J., Vom Schiedsamte Reinsdorf 2 Rp., Streitfache Sch. wider R. 1 Rp., Aus Mark-werben 15 Jg.

Halle, den 2. Sept. 1857. Klotz.

6 Stück schöne Delgenälde sind angekommen und stehen zur gefälligen Ansicht. Brandt, Auct.-Comm.

Umstände halber wird zum 1. October d. J. eine kl. Wohn. im Preise v. 16-18 Rp von einer anständ. Frau mit Kind gef. Abr. sub No. Z. werden durch G. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut eingefahrenes Pferd, flotter Einspänner, (Falben-Stute) dazu eine leichte offene Droschke, beides in guten brauchbarem Stande, soll sofort billig verkauft werden, Eisenbahn-Restaurant Merseburg
Fehling.

Frischer Kalk

ist Mittwoch den 9. September auf der Göt-tiger Ziegelei zu haben. G. Haubold.

Anzeige.

Feinste frische Gewürz- und Vanillens-Chocolade, sowie f. präparirten Cacao-Thee und entöltten Cacao nebst Gebrauchs-Anweisung empfiehlt

A. Borchert, Schulgasse.

Frische Salz- u. Schmelzutter, Limburger Käse, neue saure Gurken, neue Vollheringe und Sardellen bei

A. Borchert, Schulgasse.

Schmier-Lack für Militair, so wie beste Erfurter Glanz-Wichse in Büch-sen, Schachteln und flüssig bei

A. Borchert, Schulgasse.

Stearin-Lichte,

à Paq 8, 9 u. 10 Jg, empfiehlt

C. F. Baentsch.

Neu erfundene

Claine-Glanz-Wichse

für alle Leder-Effekten.

Von Königl. Preuss. Militair- und Civit-Be-hörden approbirt u. eingeführt,

in Original-Kreuzen zum Fabrikpreis bei

C. F. Baentsch.

Trockne Hefe

stets frisch in der Berliner Hefen-Niederlage.

C. F. Baentsch.

Schmeerstraße Nr. 14.

Während der Zeit des großen Manövers wird von Sonntag den 6. September in den großen Sälen des Gasthofs „zum Kronprinzen“ Mittags von 1 Uhr an table d'hôte und des Abends à la carte gespeist.

Hôtel zum Thüringer Bahnhof.

Mittags table d'hôte von 7/2 ^g an, auch im Garten zu speisen. Guter Mokka-Caffee und vorzügliche Weine sehr billig, eben so die besten Backwaaren. Abends ist der Garten erleuchtet.

Heinzelmann.

Die Restauration im Hôtel 3. Thüringer Bahnhof

ist zur Aufnahme großer Gesellschaften vorbereitet und wird durch besonders gute Bewirthung zu ganz mäßigen Preisen die hochgeehrten Gäste zu befriedigen wissen. Heute Freitag Abends 7 Uhr Vorträge eines anerkannten Künstlers im Saale ohne Entrée. Dienstag d. 8. d. M. Erstes großes Militair-Concert v. 26. Inf.-Reg. unter Leitung des Musikdirectors Hrn. v. Gautsch.

Heinzelmann.

Koch's Hôtel zur „Stadt Hamburg“ in Halle neben der Post.

Dieses jetzt neu erbaute und mit dem größten Comfort ausgestattete Hôtel empfehle ich einem hochverehrten reisenden Publikum hiermit ganz ergebenst.

W. Koch.

Hoher Petersberg.

Die Unterzeichneten beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie zur Bequemlichkeit der den hohen Petersberg besuchenden Herrschaften am 8. huj.

ein Restaurationszelt

zu errichten die hohe Genehmigung erbielten, und bitten gehorfsamst um gütigen Besuch.

H. Habermann. G. Heinrich.

Ananas-Früchte,

Pracht-Exemplare, empfiehlt

C. L. Blau.

Classiker des In- und Auslandes.

In Bänden von 10—14 Bogen.

Auf feinem Velin-Druckpapier in elegantester Ausstattung à Bd. 5 Sgr.

Bis dato erschien in dieser fabelhaft billigen Prachtausgabe:

- Don Quixote.** N. d. Spanischen v. L. Tied. Compl. in 5 Bdn. 25 ^g.
- Meineke Fuchs.** Uebersetzt von D. W. Soltan. Preis 5 ^g.
- Der Sid.** Aus dem Spanischen von Duttendorfer. Preis 5 ^g.
- Goldsmith.** Der Landprediger von Wakefield. Uebersetzt von E. Susemihl. Mit 20 Illust. von E. Richter. Preis 5 ^g.
- Sterne.** David's empfindsame Reise. Preis 3 ^g.
- G. F. A. Hoffmann's** ausgewählte Erzählungen. 2 Bde. 10 ^g.
- J. J. Engel.** Lorenz Stark. Preis 3 ^g.
- Der Philosoph** für die Welt. Preis 5 ^g.
- H. Töpffer.** Genfer Novellen. 3 Bände. Preis 9 ^g.
- Alchim** von Arnim's Novellen. 3 Bände. 15 ^g.
- v. Gaudy's** poetische und profaische Werke. 8 Bde. 1 ^R 10 ^g.
- Tasso's** befeitetes Jerusalem. Uebersetzt von Prof. Dr. F. M. Duttendorfer. 2 Bde. Preis 12 ^g.
- Nibelungenlied,** das, übertragen v. M. Ant. Nienhoff. 2 Bde. mit Illustrat. von Holbein. Preis 12 ^g.
- Béranger's Lieder.** Deutsch von F. Silbergleit. Preis 5 ^g.
- Fogner's** Frithjofs-Sage. Uebersetzt von Nienhoff. Preis 4 ^g.
- Paul und Virginie.** Deutsch von G. v. Leinburg. Preis 5 ^g.
- Herz, König René's** Tochter, Andersen's Bilderbuch ohne Bilder, zusammen in 1 Bd. Preis 5 ^g.
- Klaus Groth,** Quickborn, Ged. a. d. Volkleben. 2 Theile. in 1 Bd. 10 ^g.
- Le Sage,** Geschichte des Gil Blas. 4 Bände. Preis 20 ^g.
- Sterne,** Frisram Chandys Leben und Meinungen. 4 Bde. 20 ^g.
- Le Sage.** Der hinkende Teufel. 2 Theile. in 1 Band. Preis 8 ^g.

Jedes Werk wird einzeln gegeben.

Zu haben in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Chocoladen aus der Fabrik von Jordan & Timäus empfehlen extra feine **Fürsten-Banille-Chocolade** à 1 1/2 ^R, feinste **Spanische** à 1 ^R, 25 ^g, 22 1/2 ^g, 20 ^g, 17 1/2 ^g, 15 ^g, mit Gewürze à 15, 12 1/2, 10 u. 9 ^g.

Suppen-Chocolade à 8. 7. ^g.

W. Fürstenberg & Sohn.

Practischer Zahnkitt, bekanntlich das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 und 7 1/2 ^g, erbielt

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Ein fetter Oehl steht zum Verkauf bei **Dbhausen. Seeburg,** Ortsrichter.

Illuminations-Stoffe.

Stearin-Lichte à 7 1/2, 8, 9—10 ^g, f. **Paraffin-Kerzen,** **Falg-Lichte,** **Del-Sprit** zu großen Flammen empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Eine geübte Puzmacherin wird nachgewiesen von **Marie Westphal.**

Febr. a. d. Unstr.

Für einen approbirten Chirurgen kann eine Stellung mit vieler Kundschaft nachgewiesen werden. Selbstbewerber wollen sich an O. E. # 6. poste rest. Halle franco wenden.

Gebrauch-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Thüringer, Sächsische und Ostfriesische Salzbuter zu 8—10 ^g, in ganzen Kästern billiger, bei

Carl Brodkorb.

Stearinlichte zu 7 ^g, **Stearinkerzen** zu 8 ^g, **Willykerzen** zu 9 ^g, **Apollokerzen** zu 10 ^g das Pack, feinste **Bonner Paraffinkerzen** das richtige Pfund zu 20 ^g empfiehlt

Carl Brodkorb.

Champagner von **Lambry Selde-**mann & Deutz in Ny 1 1/2 ^R. **Ober-Ungarwein** 20 ^g, **Madeira** 20 ^g, **Portwein** 20 ^g, **alter Malaga** 15 ^g, **Muscad-Lünel** 15 ^g, **Pontet Canet** 15 ^g, **St. Julien** 12 1/2 ^g, **fein Medoc** 10 ^g, **Saut Cauternes** 15 ^g, **Saut Preignae** 12 1/2 ^g, **fein Graves** 10 ^g erchl. Flasche bei

Carl Brodkorb.

Echt franz. Cognac (Franzbranntwein) die Flasche zu 20 ^g empfiehlt

Carl Brodkorb.

Herrschaftliche Betten zu vermieten fl. Ulrichsstraße Nr. 30.

Die Manöverzeit sind noch sehr elegante Stuben Mittelstraße Nr. 19 zu vermieten.

Wohnungsanzeige.

Mittelstraße Nr. 19 steht eine elegante Wohnung an ruhige Mieter mit oder ohne Möbel zu vermieten.

Für ankommende Fremde zum Manöver hat meublirte Wohnungen zu vermieten

U. Friedrich, Bad Wittekind gegenüber. Auch sind daselbst frische Kuchenwaaren zu haben.

Frischer Kalk

Montag den 7. September in der Ziegeleien am Hamkerthor und Klausthor-Vorstadt „Stadt Göltn“.

In meinem Geschäft ist die Stelle eines Lehrlings vacant.

Halle. Otto Thieme.

Bestens empfohlen halte fortwährend: **Das Dächlein vom St. Petersberge.** Zweite, vermehrte Ausgabe. Mit drei Holzschnitten. Preis nur 5 ^g.

H. Berner's Buchhandlung.

Bengalische Flammen

in allen Farben, so wie

Brillantfeuer sind stets vorräthig. **W. Hesse,** Schmeerstr. 36.

Briefbogen mit Ansichten von Halle, wie auch mit Militair, empfiehlt **W. Hesse,** Schmeerstraße 36.

Jacken aus Gesundheitsflannel, mit und ohne Armeel, erbielt wieder **C. Seyfarth,** Markt Nr. 11.

Filethandschuh, seibne schön gearbeitet, empfiehlt billigst **C. Seyfarth.**

Oberhemden mit leinenen Einsätzen, in preiswerther Waare, bei **C. Seyfarth.**

Unterhosen, baumwollene und wollene, in jeder Größe, empfiehlt **C. Seyfarth.**

Büschdorf vor Meideburg. Sonntag den 6. September ladet zum Tanzvergnügen ein **S. Lehmann** im Gasthaus „Zur Preussischen Fahne.“

Wormitz.

Sonntag den 6. d. M. ladet zur Tanzmusik, befehlt vom Gebirgen steiner nicht-scher Musikchor, freundlichst ein **F. Studoff.**



Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 207.

Halle, Sonnabend den 5. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Septbr. Se. Majestät der König haben dem Cäsarewitsch Nicolaus Alexandrowitsch, Großfürsten und Thronfolger von Rußland, dem Großfürsten Alexander Alexandrowitsch von Rußland, und dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch von Rußland, Kaiserlichen Hoheiten, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht, sowie dem russischen Obersten und Commandeur des Infanterie-Regiments Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Dubatschinsky, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse.

Wir haben kürzlich eines Erlasses des Ministers des Innern vom 17. August Erwähnung gethan, in welchem zur „Verminderung des Schreibwerks“ die Anwendung von Brevi-manu-Berfügungen und Berichten empfohlen wird. Die „N. Pr. Ztg.“ hört nun, daß dieser und ähnliche Erlasse einzelner Ressortchefs keineswegs isolirte Maßregeln, sondern in einem weiteren Zusammenhange aufzufassen sind. „Die Anregung für die allseitige Erwägung einer gründlichen Reform in Bezug auf den in Rede stehenden Gegenstand war bereits vor mehreren Jahren von Allerhöchster Stelle her gegeben, und es waren demzufolge schon im Jahre 1853 die Chefs sämtlicher Provinzial-Behörden zu gutachtlichen Vorschlägen über die zur Abhilfe des übermäßigen Schreibwesens zu treffenden Einrichtungen aufgefordert worden. Während sowohl das gesammte Staats-Ministerium wie auch die einzelnen Minister mit der Erwägung des Gegenstandes beschäftigt waren, sind auch mehrere Provinzial-Landtage, namentlich der der Mark Brandenburg und Nieder-Lausitz, mit dringenden Vorstellungen Behufs Verminderung des Schreibwesens, vorzugsweise im Hinblick auf die sich täglich vermehrenden Schreiblasten der Landräthe, der Schulzen u. s. w. hervorgetreten, und es ist hierauf den Ständen im letzten Landtags-Abschiede unter Hinweisung auf die bereits schwebenden Beratungen eine sorgfältige Erwägung ihrer Vorstellungen in Aussicht gestellt worden. Um so mehr mußte es in's Gewicht fallen, daß in den letzten Beratungen des Allgemeinen Landtags das Bedürfnis einer Verminderung des Schreibwesens gleichfalls und zwar im Zusammenhange mit den wichtigsten Finanz- und Organisationsfragen hervorgehoben wurde. Wie verlaute, ist hierdurch den erwähnten Beratungen des Staats-Ministeriums und der Fürsorge der einzelnen Ressortchefs für die wichtige Angelegenheit eine neue und erfolgreiche Anregung gegeben worden, und dürfte das jüngst erwähnte Circular-Rescript des Ministers des Innern, welches den Provinzial-Behörden die möglichst ausgedehnte Anwendung von Brevi-manu-Kommunikationen empfiehlt, als ein erster Schritt zur Ausführung umfassenderer Maßregeln in der angedeuteten Richtung zu betrachten sein.“

Nachdem die Landwehr an den Waffenröcken die Paspoil der Linie bekommen hat, ist, wie die „Nordd. Z.“ schreibt, Allerhöchsten Orts die Bestimmung getroffen, daß zur ferneren Unterscheidung beider Truppenkörper die Landwehr außer dem Landwehrkreuze am Helme ein solches Kreuz von kleinerer Dimension auch innerhalb der Coarde an der Feldmütze tragen soll.

Das Gerücht, daß in der nächsten Session der beiden Häuser des Landtags ein Gesetz-Entwurf wegen Umgestaltung der Kreis- und Provinzialvertretung vorgelegt werden solle, hört die „N. Pr. Z.“ als unbegründet bezeichnen.

Bei der dritten Secularfeier der Reformation wurde von den hiesigen Kommunalbehörden ein Stipendium von 300 Thln. auf 2 Jahre für einen preussischen Theologen gegründet, welcher das philosophische Doktor-Diplom erlangt hat und den Licentiatengrad zu erwerben verpflichtet ist. Das Stipendium wird am 2. Novbr. d. J. frei. Bis jetzt hat sich aber noch kein Bewerber gefunden, welcher den gestellten Bedingungen entspricht.

Die feierliche Einweihung der Eisenbahnstrecke Dirschau-Marienburg und Kreuz-Küstrin-Frankfurt a/D. wird, wie wir bereits mit-



auswaches über den Verfassungsentwurf beendet und dem Druck übergeben. Der Bericht enthält wesentlich nur eine Ablehnung der Regierungsvorlage, ohne Gegenorschläge zu machen. Eine von der Ansicht des Ausschusses abweichende Meinung wird in der Versammlung kaum auftauchen, jedenfalls keinen Erfolg haben.

Magdeburg, d. 1. Sept. Die Mitglieder der lauenburgischen Ritter- und Landschaft sind zum 9. d. M. zu einem außerordentlichen Landtage convocirt, auf welchem die zu einer Verhandlung mit dem Landdrosten von Kardorf in der Verfassungsangelegenheit von Ritter- und Landschaft erwählten Deputirten über diese Verhandlungen nähere Mittheilungen zu machen haben werden.

Wien, d. 1. Sept. Die dritte Versammlung des internationalen statistischen Kongresses wurde gestern eröffnet. Einzelne Regierungsdelegirte hielten bereits Vorträge über die offiziellen statistischen Arbeiten ihrer Staaten. Die Verhandlungen wurden theils in deutscher, theils in französischer Sprache geführt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Sept. Großes Aufsehen erregt gegenwärtig ein in Oran (Algerien) vor den dortigen Assisen beendigter Prozeß wider den Kapitän Doineau, welcher des in nächstlicher Stunde und auf offener Straße an dem Aga Ben-Abdallah und dessen Dolmetscher Valette verübten Raubmordes bei Dlemcen angeklagt ist. Doineau wurde zum Tode verurtheilt; die übrigen von ihm gedungenen Theilnehmer an dem Verbrechen, meistens Araber, zu lebenslänglicher oder mehrjähriger Galerenstrafe. Der Prozeß ergab, daß Doineau, vormals Chef des arabischen Büreaus in Dlemcen, überhaupt sein Amt in entsehrlicher Weise verwaltet hatte. Der Regierung ist der Ausgang dieses Processes sehr peinlich, weil die arabischen Büreaus und über-

der König und
sich nach dem
Frankfurt a/D.
ffurt a/D. und
et werden soll.
zur Beschickung
der zwischen
licht, daß die
Eröffnungs-
werden soll, be-
te Eisenbahn-
werden soll.
die Zahl der
es Gustav-
Vizepräsidenten-
Schiffsführern
Dr. Fischer aus

mir liegenden
Kirchenregie-
nen noch wäh-
de, zurückbal-
ntlich was die
alte Scheimkir-
zung besonders
renz entgegen
von Discussion
von den ration-
schwarz in Go-
ferenz mit der
he Schweigen
s Recht hin-
den einen grö-
(M. 3.)

des ständischen
des ständischen